

Neuanfang und Abschied: die Jahressitzung 2010

Neue Projekte und Initiativen, aber auch der Wechsel im Amt des Präsidenten standen im Mittelpunkt der Feier am 4. Dezember 2010 im Münchner Herkulesaal.

VON ELLEN LATZIN

Abb. 1: Vor dem feierlichen Einzug der Mitglieder: der diesjährige Festredner Reinhard Rummel und Präsident Dietmar Willoweit, Herzog Franz von Bayern und Vorstandsmitglied Gottfried Sachs (2. Reihe).

AKADEMIEPRÄSIDENT Dietmar Willoweit eröffnete seinen letzten Rechenschaftsbericht mit der Vorstellung eines neuen Forschungsvorhabens ab Januar 2011: Die erste kritische Richard-Strauss-Werkausgabe überhaupt sei ein „geradezu spektakuläres Vorhaben, das den Fachwissenschaftler ebenso interessiert wie eine breite Öffentlichkeit, Bayern besonders, aber die Welt der Kultur überhaupt“. Er berichtete auch über das 2010 gegründete Förderkolleg der Akademie für den wissenschaftlichen Nachwuchs in Bayern. Die ersten sechs Mitglieder hätten, so Willoweit, „die Möglichkeit des interdisziplinären Gesprächs – ein Charakteristikum des Akademiegedankens – geradezu mit Begeisterung aufgenommen“. Wie geplant werde der Kreis der Kollegiaten 2011 auf 12 und 2012 dann auf insgesamt 18 Mitglieder erhöht.

Willoweit nahm außerdem zur akademiepolitischen Lage in der Bundesrepublik nach Errichtung der Nationalakademie Stellung und forderte die Länderakademien auf, gemeinsam insbesondere die Anliegen der Geistes- und Gesellschaftswissenschaften, „ihr Selbstverständnis und ihre existenzielle Notwendigkeit“ in der Öffentlichkeit stärker sichtbar zu machen: „Wer anders als die Wissenschaftsakademien der Länder, in denen die breit gefächerten Geistes- und Gesellschaftswissenschaften schon ein Konzentrat bilden,

könnte diese Aufgabe besser übernehmen?“ Seit Januar 2006 hatte der Rechtshistoriker Dietmar Willoweit das Amt des Präsidenten inne, nun übergab er zum Schluss seiner Rede die Amtskette an Karl-Heinz Hoffmann, em. o. Professor für Angewandte Mathematik an der TU München. Das Plenum der Bayerischen Akademie der Wissenschaften hatte ihn Ende Oktober zum 37. Präsidenten gewählt (s. auch S. 6–8).

Festvortrag „Die Figur der Erde“

Reinhard Rummel, Lehrstuhlinhaber für Astronomische und Physikalische Geodäsie an der TU München und ordentliches Akademiemitglied, schlug einen informativen Bogen von den Anfängen der Vermessung und Kartierung der Erdfigur im 17. Jahrhundert bis zu den hochmodernen Satellitenverfahren des 21. Jahrhunderts. Er stellte auch erste Ergebnisse des 2009 gestarteten ESA-Satelliten GOCE vor, den er maßgeblich mitinitiiert hat und der „der schönste aller erdwissenschaftlichen Satelliten“ sei. Aufgabe der Satellitenmission ist die detailgenaue Bestimmung der mathematischen Erdfigur, des Geoids. „Erstmals wird dabei“, so Rummel, „das Messprinzip der Gravitationsgradiometrie im Weltraum erprobt.“ Die aus den GOCE-Daten der ersten beiden Monate abgeleitete Geoidfigur spiegelt in beeindruckender Weise Prozesse des Erdinnern wider, von der Konvektion im Erdmantel bis zum postglazialen Massenausgleich im Norden Kanadas.



Dokumentation

Den Bericht des Präsidenten, den Festvortrag 2010 und ausführliche Informationen zu den Preisträgern finden Sie unter www.badw.de/aktuell/pressemitteilungen/archiv/2010/PM_36_2010/.

Die Preisträger stellen ihre Forschungsarbeiten in dieser und in der kommenden Ausgabe von „Akademie Aktuell“ vor.



Preisverleihungen

Bei ihrer Jahressitzung kommt die Akademie einer ihrer zentralen Aufgaben nach, der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses und hervorragender Forschungsarbeiten durch Preisvergaben – 2010 im Gesamtwert von mehr als 50.000 Euro.

Ihren wichtigsten Wissenschaftspreis, den mit 25.000 Euro dotierten Friedrich Wilhelm Joseph von Schelling-Preis, verlieh die Akademie an Matthias Mann, Direktor am Max-Planck-Institut für Biochemie in Martinsried. Er hat in seinen Arbeiten spektakuläre Erfolge bei der Erforschung des Proteoms erzielt (s. S. 52–53).

Den mit 4.000 Euro dotierten Max Weber-Preis erhielt Cornel Zwierelein, Juniorprofessor für Umweltgeschichte an der Ruhr-Universität Bochum, für seine Dissertation „Discurso und Lex Dei. Die Entstehung neuer Denkrahmen im 16. Jahrhundert und die Wahrnehmung der französischen Religionskriege in Italien und Deutschland“ (s. S. 54–55). Der ebenfalls mit 4.000 Euro dotierte Arnold Sommerfeld-Preis ging an Hendrik Dietz, Professor für Biophysik an der TU München, für seine Pionierarbeiten auf dem Gebiet der synthetischen Biophysik bei der sog. „DNA-Assemblierung“.

Den Robert Sauer-Preis erhielt Gudrun Klinker, Professorin für Augmented Reality an der TU München, für ihre herausragenden Forschungen und die Entwicklung von Anwendungen auf dem Ge-

biet der Augmented Reality, also der computergestützten Erweiterung der Realitätswahrnehmung (s. S. 56–57). Der Preis ist mit 5.000 Euro dotiert. Mit dem mit 5.000 Euro dotierten Akademiepreis, der an Personen verliehen wird, die nicht hauptamtlich in der Forschung tätig sind, würdigte Präsident Willoweit die Leistungen des Astrophysikers Ludwig Meinunger und seiner Frau Wiebke Schröder. Sie schufen mit ihrem dreibändigen Werk „Verbreitungsatlas der Moose Deutschlands“ ein Standardwerk der Mooskunde.

Den erstmals verliehenen Akademiepreis der Karl Thiemig-Stiftung für Nachwuchsförderung und den Preis des Rotary-Clubs München-Hofgarten erhielten Matthias Reinert (Historische Kommission) für seine Leistungen bei der Retrodigitalisierung und der Digitalisierung wissenschaftlicher Werke der Historischen Kommission sowie Achim Marx (Walther-Meißner-Institut) für seine zukunftsweisenden Arbeiten zum physikalischen Verständnis von Festkörper-Nanostrukturen und ihrer Anwendung in der Quanteninformationsverarbeitung.

Medaille Bene merenti

Mit der Medaille Bene merenti in Silber zeichnete Präsident Willoweit bei der Jahresfeier Utta Bachmann-Morenz, die Stifterin des Robert Sauer-Preises, für ihre langjährige, großzügige Förderung der Akademie aus.

Abb. 2: Die Preisträger des Jahres 2010 mit Präsident Dietmar Willoweit (links außen): Utta Bachmann-Morenz, Matthias Mann, Gudrun Klinker, Matthias Reinert, Wiebke Schröder, Cornel Zwierelein, Hendrik Dietz, Ludwig Meinunger und Achim Marx (v. l. n. r.).

Im Gespräch: Ingrid Neumann-Holzschuh, Prorektorin der Uni Regensburg, und Karl-Dieter Gröske (rechts), Rektor der Uni Erlangen-Nürnberg (Abb. 3), die Sprachwissenschaftlerin Hadumod Bußmann und ifo-Präsident Hans-Werner Sinn (Abb. 4) sowie Reinhard Kardinal Marx (Abb. 5).

DIE AUTORIN

Dr. Ellen Latzin leitet die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Bayerischen Akademie der Wissenschaften.